

10. Januar 2016: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:

## In apokalyptischer Zeitenlage<sup>1</sup>

Herwig Duschek, 23. 12. 2015 [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu) [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1858. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 69

Der Evangelische Johannesstift macht fälschlicherweise aus dem Weihnachtskind ein „Flüchtlingskind“

Johann Sebastian Bach: "Et exsultavit", BWV 243 (SE-166): S. 4

Bekanntlich hatten Teile des Protestantismus Christus Jesus „seiner Göttlichkeit beraubt“.<sup>2</sup> Im Jahre 2015, und um „political-correct“ dem *Flüchtlings-Programm* zu entsprechen, macht nun (u.a.) der *Evangelische Johannesstift* (Berlin-Spandau) bei einer Weihnachtsfeier für Migranten aus dem Weihnachts-Jesuskind ein *Flüchtlingskind*.<sup>3</sup>



(Video. s.o.)... In gleich vier Sprachen wird die *Weihnachtsgeschichte* übersetzt. Schließlich war Jesus ein Flüchtlingskind, das in einer Notunterkunft geboren wurde. Und das löst Emotionen aus ...

Dabei müsste den evangelischen Christen die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium (2,1-7) bekannt sein. Darin wird nicht von Flucht gesprochen:<sup>4</sup>

*Es trug sich zu in jenen Tagen, daß der Cäsar Augustus den Befehl ergehen ließ, es sollte über den ganzen Erdkreis hin eine Volkszählung abgehalten werden. Es war das erste Mal, daß eine solche Volkszählung stattfand. Sie fiel in die Zeit, als Quirinius Statthalter der Pro-*

<sup>1</sup> <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

<sup>2</sup> Siehe Artikel 1853 (S. 2/3)

<sup>3</sup> <http://www.n24.de/n24/Mediathek/videos/d/7808956/viele-fluechtlinge-erleben-ihr-erstes-weihnachten.html>

<sup>4</sup> *Das Neue Testament*, Übersetzung Emil Bock, Urachhaus 1980



vinz Syrien war. Und alle Welt machte sich auf zur Einschreibung, jeder zog in die Stadt seiner Herkunft. So zog auch Joseph aus Nazareth in Galiläa nach Judäa in die Stadt Davids, die den Namen Bethlehem trägt. Denn er stammte aus dem Hause und Geschlechte Davids. Er wollte sich zur Volkszählung melden mit Maria, seinem Weibe. Und Maria war schwanger. Als sie an das Ziel der Reise kamen, erfüllte sich die Zeit, da sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn, ihre Erstgeburt, und wickelte ihn in Windeln und bettete ihn in eine Krippe, denn sie hatten in der Herberge keinen Raum mehr gefunden.

Maria und Josef machten sich wegen einer Volkszählung auf den Weg nach Bethlehem. Da jede Herberge belegt war, kam das lukanische Jesuskind<sup>5</sup> in einem Stall auf die Welt.

(Links: Rembrandt)

Der salomonische Jesusknabe<sup>6</sup> aus dem Matthäus-Evangelium (1, 18-25 und 2, 1-15) kam auch nicht als ein Flüchtlingskind und nicht in einer Notunterkunft auf die Welt.<sup>7</sup>

*Und die Geburt Jesu Christi hat sich so zugetragen: Maria, seine Mutter, war dem Joseph angetraut. Ehe sie sich jedoch eines Zusammenseins bewußt waren, fand es sich, daß sie ein Kind empfangen hatte unter dem Walten des heiligen Geistes. Joseph, ihr Gatte, der bestrebt war, im Sinne der Gerechtigkeit zu leben, wollte ihr nichts Böses nachsagen und überlegte, sie ohne Aufsehen freizugeben.*

*Während er noch darüber nachsann und mit sich zu Rate ging, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach zu ihm: Joseph, Sohn Davids, laß dich nicht beirren, Maria als dein Weib zu dir zu nehmen. Was sich in ihrem Schoße regt, ist unter dem Walten des heiligen Geistes empfangen. Sie wird einen Sohn gebären; dem sollest du den Namen Jesus geben, denn er wird die Seinen von ihren Sünden heilen. Dies alles ist geschehen, damit das Wort in Erfüllung gehe, das der Herr durch den Mund des Propheten gesprochen hat:*

*»Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein,  
einen Sohn wird sie gebären,  
Immanuel wird man ihn nennen.«*

*Das heißt übersetzt: In unserer Mitte ist Gott. Als Joseph sich vom Schlaf erhoben hatte, befolgte er die Weisung des Engels und nahm Maria zu sich als sein Weib. Eines Zusammenseins mit ihr war er sich nicht bewußt, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.*

*Als nun Jesus geboren worden war zu Bethlehem in Judäa, unter der Regierung des Königs Herodes, siehe, da kamen Priesterkönige aus den Reichen des Ostens nach Jerusalem und*

<sup>5</sup> Siehe Artikel 173-179

<sup>6</sup> Siehe Artikel 173-179

<sup>7</sup> *Das Neue Testament*, Übersetzung Emil Bock, Urachhaus 1980



(Stefan Lochner)

*sprachen: Wo ist der Neugeborene, der zum König der Juden bestimmte ist? Wir sahen seinen Stern in den Reichen des Ostens und sind gekommen, um unsere Knie vor ihm zu beugen.*

*Als der König Herodes die Frage vernahm, wurde er bestürzt und mit ihm die ganze Stadt Jerusalem. Er rief alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammen und befragte sie: Wo soll der Christus geboren werden? Und sie antworteten: Zu Bethlehem in Judäa, heißt es doch in den prophetischen Büchern:*

*»Bethlehem im Lande Juda,  
du bist nicht die letzte unter den Führerstätten in Juda;  
denn aus dir geht hervor der Führer,  
der Hirte meines Volkes Israel.«*

*Da lud Herodes die Priesterkönige zu sich und erforschte von ihnen in vertraulichem Gespräch genau die Zeit, da der Stern erschienen war. Und er wies sie nach Bethlehem und sprach: Zieheth hin und erkundet genau, was ihr über das Kind erfahren könnt. Und wenn ihr es gefunden habt, so bringt mir die Botschaft. Dann will auch ich hinziehen, um mich vor ihm zu beugen.*

*Nach diesen Worten des Königs brachen sie auf. Und siehe, der Stern, den sie in den Reichen des Ostens gesehen hatten, zeigte ihnen den Weg, bis er über dem Hause stand, da das Kindlein war. Und als sie den Stern sahen, wurden sie von großer Freude ganz erfüllt. Sie traten in das Haus ein und erblickten das Kind und Maria, seine Mutter, und fielen anbetend vor ihm nieder und taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben dar: Gold, Weihrauch und Myrrhen.*

*Ein Traumgesicht aber gab ihnen die Weisung, nicht zu Herodes zurückzukehren, und so zogen sie auf einem anderen Wege wieder heim in ihr Land.*

*Als sie davongezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn Joseph im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter und fliehe nach Ägypten. Dort bleibe,*

bis ich wieder zu dir spreche. Denn Herodes wird dem Kinde nachstellen, um es zu vernichten.

Und er stand auf, nahm das Kind und seine Mutter und machte sich in der Nacht auf den Weg nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tode des Herodes ...

Der salomonische Jesusknabe wurde in der Nacht auf den 6. Januar (und nicht in der Nacht zum 25. Dezember) geboren.<sup>8</sup> Er ist also nicht das Weihnachts-Kind, sondern das Drei-Königs-Kind. Nachdem die hl. Drei Könige im Haus von Maria und Josef<sup>9</sup> waren, flohen die Eltern mit ihrem Kind vor Herodes in der Nacht auf den 7. Januar nach Ägypten.

(Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-166) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: *Et exultavit* (BWV 243, 2.<sup>10</sup> Arie [3:20-5:55], Fest Mariä Heimsuchung<sup>11</sup> am 2. Juli 1723)



Bach - Magnificat in D major, BWV 243 - Harnoncourt<sup>12</sup>

... *Et exultavit Spiritus meus in Deo salutari meo.*

„... und mein Geist erfreuet sich in Gott, meinem Heilandes.“

<sup>8</sup> Siehe Artikel 175 (S. 1)

<sup>9</sup> Des salomonischen Jesusknaben

<sup>10</sup> 1. Chor: siehe Artikel 1651 (S. 2)

<sup>11</sup> Siehe Artikel 178 (S. 1/2)

<sup>12</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Vr5cKdC3v3E>